

48.

1399 Februar 26.

« Hartman von gotz gnaden Byschoff ze Chur »¹ verleiht
Hansen Byschof, Peter Hasler, Wallisern aus Überlutz,²
Elsa Graberin, Walliserin von Auenfeld,³ Martin Byschofs
des Wallisers Kindern den Wald und das Gut, die Rütli ausserhalb
Überlutz, gelegen in Buchboden,² gegen 7 Pfund Ehrschata
und 1 Wertkäse als Zins.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 3578 (Vogteiamt Feldkirch).
Pergament 23 cm lang x 36. — Siegel des Bischofs Hartmann rund, 3 cm, im
oberen Teil beschädigt. In rotem Wachs (Rückseite gelb) gotische Flügelnische
mit Baldachin, darin Muttergottes mit Kind, darunter zwei Dreieckschildchen,
auf dem linken Montforterfahne, auf dem rechten Churer Steinbock verwischt.
Umschrift: beschädigt: . . HARTMANNI . EPI . CVRIENSIS . —

Druck: Kleiner, Urkunden zur Agrargeschichte Vorarlbergs (1928) S. 22.

1 Bischof Hartmann von Werdenberg † 1416.

2 Überlutz, Buchboden im Grossen Walsertal.

3 Auenfeld, abgegangene Siedlung bei Schröcken, Hinterbregenzerwald.

49.

1400, Februar 5.

Ulin von Malär zu Nüziders¹ verkauft an Heinrich
von Sant Viner,² Landammann in Walgöw Rechte am Gut
Platzens in Tschalengen,³ welches der Landammann von
dem «edelen, wolerbornen gnädigen Herren Gräff Hainrich
sälgen von Werdenberg von Sangans »⁴ laut eines Briefes
erkauft hat, um 2 Pfund.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4938 (Vogteiamt Bludenz).
Pergament 11 cm lang x 33. — Siegel des von Malär: braunes Rundsiegel 3 cm,
schwebender, flammender Dreieck. Umschrift: VLRI . DE . MALAR . —

Erwähnt: Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins (1925)
S. 540.

Bedeutung: Über die von Malär vergl. Ulmer, Burgen S. 536 ff. Die Familie war mit den von Sant Viner und mit den in Liechtenstein so wichtigen Vaistli nahe verwandt. S. auch Urkunde 1388 Mai 12, Anmerkung 3. Vielleicht ist aber auch der Name «Malers» in Balzers (S. Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1911, S. 72) heranziehen.

- 1 Nüziders, Walgau Vorarlberg.
- 2 Sohn des Landammanns Hans von Sant Viner; s. die oben behandelte Urkunde von 1360, April 25. Über die Familie vergl. Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins S. 538.
- 3 Tschalengen, Nüziders.
- 4 Graf Heinrich von Werdenberg zu Vaduz † 1397.

50. in castro Plümnegg,¹ 1404 Juni 23.

Graf Rudolf von Werdenberg-«Sangâns»,² Propst der Churer Kirche gibt dem Johannes Mäkorn, Leutpriester zu Bürs³ Erlaubnis, sein Eigentum nach ortsüblicher Gewohnheit zu übergeben.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4939 (Vogteiamt Bludenz). Pergament 17 cm lang x 27. — Am Pergamentstreifen fehlt das Siegel Graf Rudolfs.

- 1 Burg Blumenegg bei Thüringen, Walgau, damals noch (bis 1405) Besitz Bischofs Hartmanns von Chur.
- 2 Graf Rudolf, Sohn des Grafen Johann von Werdenberg-Sargans, Vetter und späterer Erbe des Bischofs Hartmann. Im Jahre 1404 war der Krieg Bischof Hartmanns mit Herzog Friedrich von Österreich eben im Ausbrechen. Er endete im Herbst d. J. mit der Eroberung von Blumenegg und der Zerstörung der Burg bei Nüziders. Hartmann wurde bald darauf gefangen und verblieb längere Zeit in der Hand seines Gegners. Vergl. auch Diebolder, Hartmann II., Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1937, S. 120). In diesen gefährlichen Zeiten ist das Urkunden Graf Rudolfs an des Bischofs Statt begreiflich.
- 3 Bürs, Walgau, Vorarlberg.